

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 10 (1928)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Unfallversicherung.

Man pflegt im allgemeinen Kranken- und Unfallversicherung in einem und denselben Versicherungskasse zu nennen...

Die Unfallversicherung beruht auf dem Gedanken der versicherungsmathematischen Entschädigung bei Berufs- und Nichtberufsunfällen...

Die Trennung von Betriebs- und Nichtberufsunfällen hat ihren Grund in der verschiedenen Gefährdungslage...

wäre. Unglückliche wirtschaftliche Verhältnisse und vor allem eigene Unzulässigkeit...

Was hat der Einjährige dort für schöne Augen! In ihnen leckt Wunder und Traum fernher...

Aber gleich daneben liegt etwas Fischgräten. Wer stellt dich in dies jammervolle Leben?

Wozu? könnte man auch fragen beim Kleinen dort in der Ecke. Denn stellt doch vor, dieser kleine Unglückliche hat an jeder Hand sechs Finger...

Ja, grauenerregend! Stößt sie ein Fötlein mit 6½ Monaten hinaus in diese uneludete Welt!

Das Töchterlein einer Schneiderin. Sie ist ein Alljähriges. War es wenigstens 45 Jahre lang konnte sie das Elend der Einmaligkeit auskosten...

Ein Absonderungsnummer. Mutterseelenallein sitzt das Bäcklein in dem Raum und lächelt.

Im Kinderheim. Kürzlich besuchte ich ein Kinderheim. Nicht eine Stätte, wo die Kinder wohlhabender Eltern...

Und das von der Sonne braungebrannte Körperchen, das da ausgeleitet auf seinem Bettchen liegt...

Da liegen die Säuglinge in ihren weißen Bettchen, fünf, sechs in einem Zimmer. Einige schlafen, andere schlammern.

stellend, in der Mitte des Lebens stehenden Geistes nichts anderes übrig, als sich mit seiner Tochter zu seinen Eltern nach Zürich zurückziehen...

In einem kalten Regenbrennerecke nach ziemlich Regenzeit wartete vor dem katholischen Pfarramt...

bewegliches Körperchen lahm und unbeweglich wird! Jammer! Wie viel haben wir Menschen noch zu arbeiten und zu erlitten!

Das Töchterlein einer Schneiderin. Sie ist ein Alljähriges. War es wenigstens 45 Jahre lang konnte sie das Elend der Einmaligkeit auskosten...

Ein Absonderungsnummer. Mutterseelenallein sitzt das Bäcklein in dem Raum und lächelt.

Im Kinderheim. Kürzlich besuchte ich ein Kinderheim. Nicht eine Stätte, wo die Kinder wohlhabender Eltern...

Und das von der Sonne braungebrannte Körperchen, das da ausgeleitet auf seinem Bettchen liegt...

Da liegen die Säuglinge in ihren weißen Bettchen, fünf, sechs in einem Zimmer. Einige schlafen, andere schlammern.

stellend, in der Mitte des Lebens stehenden Geistes nichts anderes übrig, als sich mit seiner Tochter zu seinen Eltern nach Zürich zurückziehen...

In einem kalten Regenbrennerecke nach ziemlich Regenzeit wartete vor dem katholischen Pfarramt...

Bei der Frau Herzogin in besser Gesellschaft gesehen vor Patriarchen als Geschäftsin. Luzern, Basel u. a. D. Die Geschändlichkeit erfolgte in aller Heimschickheit...

Einem Betriebsunfall wird im Sinne dieses Gesetzes eine Entschädigung zugesprochen, wenn sie vornehmlich in einem die Versicherung bedingenden Betriebsunfall...

Als wichtigstes Wort wollen wir 'vorwiegend' behaupten, weil dieser Begriff vom Anrechnungswesen und Beschäftigungsgrund wird...

Ein gewöhnliches Leiden wie eine Ungenueber-tulle, die bei einem geschwächlichen Menschen als Schwacherkrankung ausbricht, ist demnach nicht versichert...

Wozu? könnte man auch fragen beim Kleinen dort in der Ecke. Denn stellt doch vor, dieser kleine Unglückliche hat an jeder Hand sechs Finger...

Über der kluge Karl traut mir noch nicht recht. Miktrausch betrachtet er mich aus hellen Augen.

Das Töchterlein einer Schneiderin. Sie ist ein Alljähriges. War es wenigstens 45 Jahre lang konnte sie das Elend der Einmaligkeit auskosten...

Ein Absonderungsnummer. Mutterseelenallein sitzt das Bäcklein in dem Raum und lächelt.

Bund Schweizer Frauenerzene.

Der Vorstand des Bundes Schweiz, Frauenerzene hielt am 10. Februar in Bern eine Sitzung ab.

Zur Kurzausführung.

Die Gruppe Zürich der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit hat in ihrer Mitgliederversammlung vom 2. Februar nach Anhören eines Berichtes über die Kurzausführung folgende Resolution gefasst:

Das Glücksspiel, in welcher Form sie auch auf-treten, eine sittlich anfechtbare, weil die Sensationslust und die Gewinnier reizende Art des Vergnügens sind...

Es Amteleischlich.

Zurückständig mit dem Fest der Reichlichen Anstalt gab es ein Fest, das nicht nur die Mitglieder...

Kräftigung des Familiengebantens, um die Festigung der Familie, dieser Zelle unseres Staates. Kann denn der Staat gesund sein, wenn seine Zellen auseinander zu fallen drohen? Sogar hat es unsere autoritätsengende Zeit bitter nötig, die Autorität der Familie freilich in anderer Weise wieder herzustellen und wie könnte das besser geschehen, als indem in den Kindern das Bewußtsein wachgerufen wird, was es eigentlich der stillen, selbstlosen Dienerin der Familie, der Mutter, verdanken u. in ihnen lo Gehühle der Liebe und Verehrung zu wecken, die sie zwar ja natürlich von selbst haben sollten, aber sehr oft eben nicht mehr haben infolge der den vorbildlicher Weise vermisst. So hat auch Dänemark dem Tag den Charakter eines eigentlichen Nationalfeiertages gegeben.

Der Gedanke des Muttertages stammt aus Amerika, dort kennt man ihn schon seit 18 Jahren und seit 1914 ist er zu einem eigentlichen Nationalfeiertage geworden, ehrt man die Mütter als die Trägerinnen der Nation. Von den europäischen Staaten haben die nordischen den Gedanken zuerst aufgegriffen und in vorbildlicher Weise vermisst. So hat auch Dänemark dem Tag den Charakter eines eigentlichen Nationalfeiertages gegeben.

Auch in Deutschland hat der Tag Fuß gefaßt, bekannte Dichter haben sich für ihn eingesetzt und seine Popularität ist von Jahr zu Jahr im Wachsen begriffen. Auch in Frankreich kennt man den Tag und in Desterreich hat er speziell auf Empfehlung des Unterrichtsministeriums rasch an Ausbreitung gewonnen.

Und nun kommt aus Zürich die Kunde, daß der Muttertag auch dort eingebürgert zu werden vermag. Bereits ist eine größere Konferenz von Vertretern der Behörden, der Schule, der Kirche, der Studentenvereine, der Jugendorganisationen, der Frauengruppen u. a. m. zusammengetreten, um sich zu dem Gedanken auszusprechen, die Konferenz bestimmte einen Arbeitsausschuß, dem Frau Grete Trapp, die unsere Leserinnen nicht unbekannt sind, als Leiterin, Herr Professor von W. H. B. als Redaktor der höheren Lehrerschule und Hr. Dr. Briner, der Vorstand des kantonalen Jugendamtes, angehören.

Schule berufen, an der Einführung des Muttertages mitzuwirken, aber auch die Organisationen der Jugendlichen wie auch Pro Juventute werden gewonnen werden müssen. Sogar eines erweiterten Jubiläumskomitees wird es dann sein, auch mit Briefen und Radio zusammenzuarbeiten, die ihre Unterstützung bereits zugelegt haben. Denn wenn auch der Muttertag ausdrücklich durch das Kind in die Familie getragen und lo von innen heraus gefaltet werden soll, so muß eben der Gedanke doch an die Kinder herangebracht und gleichzeitig auch alle Bewußtseinsstufen über die Bedeutung und die hohe Ehre des Tages aufgeklärt werden.

Wie warmer Sympathie wird man im Lande herum und werden hauptsächlich für Frauen die Verträge in Zürich zur Einführung dieses Muttertages am zweiten Sonntag des Mai verfolgen und nur hoffen, daß er bald überall seine Nachfolge finden möge — im Interesse der Familie und der Frau.

Von unfern Frauenwerken:

Caloia.

Das schöne Volksschulheim für Mädchen auf der Lenzenerde verbande kürzlich seinen Jahresbericht. 298 Mädchen haben im verfloßenen Jahre Caloia besucht, teils zu kurzem, teils zu längerem Aufenthalt, der von 5 Tagen bis — in einigen Ausnahmefällen — zu 4-10 Monaten dauerte. Von diesen 298 Mädchen aber haben nur 142 Mädchen bis 14 Tage Ferien erhalten und dazu noch oft unbesetzt; viele von den Mädchen, die 4-5 Wochen blieben, hätten auch nur 8-14 Tage Ferien gehabt, wenn nicht ihre Gesundheit einen längeren Aufenthalt verlangt hätte. An der ganzen Frage der Ferien wäre noch viel Arbeit zu leisten. Die Schülerinnen von Caloia rekrutieren sich aus den verschiedensten Ständen: Bürostellen, Dienstmädchen, Fabrikarbeiterinnen, Mittelgehülferinnen, Studentinnen, Verkäuferinnen, Züritöchterinnen, Lehrerinnen, Telephonistinnen usw.

Neben diesen händigen Fertigkeiten wurde Caloia noch während des ganzen Sommers von Wan-

berern besucht, die in Caloia selbst oder in der nahegelegenen Jugendherberge übernachteten.

Daneben hat Caloia noch zwei Herbststürze von je acht Tagen für reifere Erwachsene durchgeführt, im September kamen 17 Züritöchterinnen zusammen, um sich durch Dr. Sanfelman in die Behandlung der Schwereizbaren einführen zu lassen. Und im Oktober kamen 45 Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen, in deren Interesselichtpunkt die Ausbildung der nachschulpflichtigen weiblichen Jugend stand.

Man sieht — eine reiche dankbare Arbeit. Denn was wäre wohl dankbarer, als jungen Menschen Ferien zu bereiten, in denen nicht nur der Körper, sondern vor allem der Geist und die Seele gepflegt werden, in denen die Seele eintauchen darf in das Gemeinheitsleben, in denen ihr die vor allem nötigen geistigen Güter gerettet werden, in denen ihr geholfen wird, dem Sinn des Lebens, dem Sinn der Arbeit näher zu kommen. Und daß Caloia das tut, das weiß jedes, das es auch nur ein wenig kennt. Möge Caloia auch im kommenden Jahre wieder eine geeignete Arbeit leisten dürfen.

Frühjahrskurs in Caloia.

Am 15. April beginnt im Volkshochschulheim Caloia wiederum ein dreimonatlicher Kurs für Mädchen über 18 Jahre.

Der Kurs wird im üblichen Sinne abgehalten, neben den praktischen und theoretischen Stunden im Hausatf finden folgende Kurse statt:

1. Einführung in die Probleme der Frauenbewegung, speziell in Beziehung zu der sozialen Frage, Gesellschaftlicher Lieberbrief.
2. Bücherverkehr.
3. Einführung in den Kunstgeschichte mit Lichtbildern.
4. Arbeitsgruppe: Lesen und Besprechen von Werken großer Menschen.

Anmeldungen an Caloia, Balbella ob Chur.

Von Büchern.

Die Berufswahl unserer Mädchen.

Einer tieflichen Anregung von Erziehern und Erzieherrinnen folge leitend, hat die Kommission für Begründungsstellen des Schweizerischen Gewer-

berverbandes unter Mitwirkung erfahrener Sachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Frauenverbände herausgegeben. Diese Flugdrift, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen“, von Gertrud Krebs, Hauswirtschaftslehrerin, der Verfasserin der bekannt, „Schulfrage für Schwereizbaren“, muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als wahrhaft nützlich begrüßt werden. Sie bepricht in knapper Uebersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Ermöglichtkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Diese Schrift ist bereits in vierter Auflage erschienen, was am besten von ihrer Nützlichkeit zeugt. Sie ist deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen. Sie bildet Heft 15 der bei B. Büchler u. Co. in Bern erschienenen „Schweizer Gewerbeblätter“ und ist zum Preise von 30 Rp. erhältlich (im Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.).

Wegweiser.

Schaffhausen: Donnerstag den 23. Februar, 14.30 Uhr, im Rath. Vereinshaus: Frauengentrale Schaffhausen:

Kantonaler Frauenkongress

Was bedeuten uns die kantonalen Frauenkongresse? Warum veranstalten wir die Kongresse? Referat von Frä. Rosa Reuenschwander, Bern.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helen David, St. Gallen, Zellstr. 19, Telefon 2518.
Feuilleton: Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergstr. 142. Telefon: Sottlingen 2808.
Man bittet dringend, unerwartet eingelangten Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.



Halt! Ich weiss wo's fehlt.

Was fehlt dem Kaffee? Sprach verwirrt
Das Mähelein, das am Boden saß,
Wie dunn von mir, tief nun das Mähelein,
Dass ich den Sykos ganz vergass!
Schnell mischte es ihn nach hinein,
Da schmunzelten die Negelein.

SYKOS

Sykos Kaffee-Zusatz 250 gr. 0.50 - Veego - 500 gr. 1.50 - Nago Allen.

Zur Neubelebend des Körpers und seiner Funktionen ist



Elchina Elxir oder Tabletten

das wirkungsvollste Mittel!

Orig.-Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelpack. 6.25 f. d. Apoth.

Haushaltungsschule St. Gallen

Gegründet vom Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein

Lehrkurs zur Ausbildung von Hausbeamtinnen für Privathaushalt

Kursdauer 18 Jahre.

Dieser Parallellkurs zum Hausbeamtinnenkurs für Großbetriebe bildet junge Mädchen zu Leiterinnen von guten Privathaushaltungen aus. Er dient auch als hauswirtschaftliche Vorstufe zu sozialen Kursen und Schulen (Führungskurse, Krankengruppen, Vorarbeiterinnen usw.). Neben dem Angangzeugnis erhalten die Schülerinnen nach absolvierter Prüfung einen Fähigkeitsausweis.

Anmeldetermin 15. März 1928
Beginn 1. April 1928
Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteherin Sternackerstrasse 7



Auch Süchtler

wollen heute selbständig werden und die dazu nötige Bildung erwerben.

Wir vermitteln sie durch unsere **Handelsfachschule** mit Jahreskursen in modernen Sprachen und allen Handelsfächern zur Vorbereitung für die Handelspraxis

Gymnasialabteilung zur Vorbereitung auf kantonale eidgenössische Maturität

Sekundarschule

Individueller Unterricht in kleinen Klassen.

INSTITUT HUMBOLDTIANUM BERN

Schloßstrasse 23 Tel. Bollw. 34.02
Prospekte und Referenzen
Beginn: 17. April :: Dir.: Dr. Wartenweiler.

Kies- und Sandwerke Bethlehem-Bern

Telephon Zähringer 6139 - Bureau in Bethlehem - Postcheck III 4358

LIEFERUNG

von sauber gewaschenem Kies und Sand, Schotter, Splittler, Schlagsand, Gartenriesel, Asphaltriesel und Kieselsteinen

FABRIKATION

von Zement-Röhren in allen Dimensionen, Orkanposten, Gartenbordüren, Pflanzenkübeln, Zementsteinen, armierten Platten.

Lausanne Chamblandes

Personnel de Mies Noblet et Decoppet.
Etude approfondie du français et des langues modernes.
Cours de six mois et une année.

Schweizer Frauen kauft

Blinden Arbeiten

Bürsten- und Korbwaren
Cirvorlagen und Fesselgeflechte

Verkaufsstellen

für die Kantone: St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden; Blindenheim St. Gallen.

für die Kantone Basel und Zürich: Blindenheim Basel und Blindenheim für Männer Zürich 4

für die Kantone: Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Freiburg Blindenheim Horw b. Luzern.

für die Kantone: Bern, Solothurn, Aargau, Wallis Vereinigte Blinden-Werkstätten Bern und Spiez, Neufeldstr. 1, Bern

INZIG UNÜBERTROFFEN IST REGULAS

Das bewährte feine Backpulver

LANDOLT, HAUSER & Cie., NAPPES

Evang. Töchterinstitut Morgen
(Koch- und Haushaltungsschule)

Gegründet 1897. Staatlich subventioniert. Nur staatlich diplomierte Lehrkräfte. Kursbeginn: 1. Mai und 1. November. Ganz- und Halbjahreskurse. Unterricht in allen hauswirtschaftlichen Fächern, auch in Weissnähen, Kleidermachen, Kranken- und Kinderpflege, einfache Buchführung, Lebenskunde, Chorgesang, Turnen etc. Auf Wunsch auch in Französisch (bei Vorgesüßtern im bescheidenen Kursgrad inbegriffen), gegen besondere Entscheidung in Italienisch, Englisch und in Musik, Kochen auf Kohlen-, Gas- und Elektrischem Herd.

Prospekte versenden und Anmeldekosten gefl. umgehend nehmen entgegen:

Der Direktionspräsident: J. Baumann, Pf. Die Vorsteherin: Dora Häberlin.

Frauenschule Sonnegg Ebnat-Kappel (Toggenburg)

Halbjahres- und Jahreskurse zur allgemeinen Frauenbildung, Kinderpflege und Erziehung. Arbeit in Haushalt und Küche, Theoretische Fächer.

Kindergärtnerinnen-Kurse mit behördlicher Anerkennung.

Eintritt Mitte April und Mitte September. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin HELENE KOPP.

Scharfe Küche ist schlechte Küche

sagt der erfahrene Koch, und auch der Arzt ist seiner Meinung. Darum würzen Sie nur noch mit

OXO Bouillon:

Diese echte, konzentrierte Fleischbrühe der Cie. Liebig gibt den Speisen Gehalt und Geschmack, kann mitkochen und wirkt nie aufdringlich.

Verlangen Sie ein Gratz-Muster beim Liebig-Depot, Basel 18.

BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beinschwellungen, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher das Kinost-erprobte

SIVALIN

Tausende von Zeugnissen.
1/2 Dose 2.50, 1/4 Dose 5.-
Dr. Franz Sieder, Willisau
Umgehender Postversand!

Habsburg-Apotheke, LUZERN

Inh. Rosina Schwarz, Apoth.

Kraftspender, Lebensspender ist **Haemoglobinwein**

Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.

Français. Toutes les branches ménagères.

Ferien- od. Erholungsgelegenheit in Arosa Privat-Pension von Schwester Härlin

Tel. 209 **Villa Bergheim** 15 Betten
kleines gemütliches Heim für Damen u. junge Mädchen.

Kinder jeden Alters finden **gute Verpflegung** „Sunneshy“, Heiden.

Warum nervös?

Auch Sie

Indessen etwas für Ihre Nerven tun! Für Sauerfortum haben Sie weder Zeit noch Geld, um so wertvolle wird Ihnen ein Berater sein, der einen Weg zu gesunden Nerven zeigt.

BEYER-BAND 153

Warum nervös?

Ein Buch für Nervöse und solche, die es nicht werden wollen. Für Fr. 1.80 überall zu haben, am liebsten direkt von der **WELTMO A.-G.** Zürich, Seidengasse 14

Achtung!



Inserieren Sie im Schweizer Frauenblatt u. Sie werden Erfolg haben